

Winter 2012/2013

# **GEMEINSAM**

KIRCHENBLATT DER KATH. PFARREI IN MÜNCHEN-NEUPERLACH



St. Jakobus St. Maximilian Kolbe St. Monika St. Philipp Neri St. Stephan

Die katholische Pfarrei Christus Erlöser besteht aus den folgenden Kirchenzentren. Sie sind alle auf der gemeinsamen Internet-Seite www.christus-erloeser.de zu finden.

Leitung der Pfarrei: Pfarrer Bodo Windolf



#### St. Jakobus

Quiddestr. 35 81735 München

Telefon: (089) 67 34 61 - 0 (089) 67 34 61 - 28 st-jakobus.muenchen

@erzbistum-muenchen.de Kita Tel.: (089) 67 04 801



#### St. Maximilian Kolbe

Maximilian-Kolbe-Allee 18 81739 München

Telefon: (089) 63 02 48 - 0 (089) 63 02 48 - 22 st-maximilian-kolbe.muenchen @erzbistum-muenchen.de Kita Tel.: (089) 67 31 552



#### St. Monika

Max-Kolmsperger-Str. 7 81735 München

Telefon: (089) 67 34 62 - 6 (089) 67 34 62 - 80 st-monika.muenchen @erzbistum-muenchen.de

Kita Tel.: (089) 67 16 14



#### St. Philipp Neri

Kafkastr. 17 81737 München

Telefon: (089) 62 71 32 - 0 (089) 62 71 32 - 17 st-philipp-neri.muenchen @erzbistum-muenchen.de Kita Tel.: (089) 40287933-0



#### St. Stephan

Lüdersstr. 12 81737 München

Telefon: (089) 67 90 02 - 0 Fax: (089) 67 90 02 - 20

st-stephan.neuperlach @erzbistum-muenchen.de Ansprechpartner:

Br. Johannes Paul Decker, PR Büro:

> Esther Steinkopf Di 08.00 - 11.00 08.00 - 11.00 Dο



Büro: Christine Stahl

Di. Do 10.00 - 12.00 Di 14.00 - 16.00 Dο 14.00 - 15.00 Fr 08.00 - 12.30

#### Ansprechpartner:

# Daniel Rieger, Kaplan

Büro:

Annette Scharf Mo 08.30 - 10.30 Mi, Do, Fr 08.30 - 10.30 Mi 15.00 - 17.00

#### Ansprechpartner:

# Robert Krieger, Pfarrvikar

Büro:

Karin Hammerl Di. Fr 09.00 - 11.30 Mi 13.30 - 16.30

# Ansprechpartner: Johann Franz, Diakon

Büro:

Viola Bobinger

Mo bis Fr 10.00 - 12.00 Di 14.00 - 16.30

#### Jesus Christus – unser Erlöser

"Christus der Retter ist da!", so werden viele christliche Familien in der Heiligen Nacht singen; so wird es auch in den vier Kirchen der Stadtteilkirche CHRISTUS ERLÖSER erklingen. Zugleich werden an vielen Orten Christbäume erstrahlen - Symbol dafür, dass das Paradies wieder geöffnet ist. Vom Kreuzesbaum Christi lockt nicht mehr die Frucht des Todes, sondern die Frucht wahren und hellen Lebens.

CHRISTUS ERLÖSER – einen besseren Namen hätte unser Herr Erzbischof, Reinhard Kardinal Marx, der neuen Pfarrei nicht geben können, denn damit hat er in zwei Worten den Kern des katholischen Glaubens zusammengefasst. Diesen Glauben bekennen wir. wenn wir uns Woche für Woche versammeln, um Tod und Auferstehung Jesu zu feiern. Der heilige Paulus erinnert die Kirche von Korinth: "Ist der Kelch des Segens, über den wir den Segen sprechen, nicht Teilhabe am Blut Christi? Ist das Brot, das wir brechen, nicht Teilhabe am Leib Christi? E i n Brot ist es. Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot" (1 Kor 10,16f). Für uns alle, die wir getauft wurden, gilt: "Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt, durch den Glauben an die Kraft Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat" (Kol 2,12).

Indem unser Herr seiner Kirche die Taufe und die Eucharistie geschenkt hat, schuf er die Grundlagen zu einer Einheit, die göttlichen Ursprungs ist. Beide Sakramente sind die Basis für die Einheit in Christus und die Einheit der Pfarrei CHRISTUS ERLÖSER. Wie die Gemeinde in Ephesus mahnt der Apostel auch uns: "Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe" (Eph 4,5). Die volle Wirksamkeit der Sakramente aber ist gebunden an den Glauben des Empfängers und entfaltet sich erst durch den Glauben. Daher muss dieser Glaube in uns ständig genährt werden und wachsen.

In den großen Festen des Kirchenjahres entfaltet die Liturgie für uns die wichtigsten Aspekte des einen Glaubens. So werden wir in den kommenden vier Wochen des Advent, in der Liturgie des Stundengebetes, wie auch der Messfeier eine dichte Folge von prophetischen Verheißungen und von Gerichtsworten Jesu hören. Sie sollen uns auf die Stunde der Wiederkunft unseres ERLÖSERS vorbereiten und uns wach machen für das Geheimnis der Heiligen Nacht: Der göttliche Logos, empfangen durch den Heiligen Geist



#### Inhalt

Titelseite: Jahr des Glaubens

Zentren | Geistliches Wort

Personelle Veränderung

6 - 10

Leitartikel: Jahr des Glaubens

Pfarrgemeinderat

12 - 13

Kirchenverwaltung | Caritas

14 - 15

Kinder und Familie

16 - 17

Advent | Weihnachten

Jugend

20 - 21

Veranstaltungen | Kirchenmusik

22 - 23

Treffpunkte und Gruppen

24 - 25

Senioren | Interreligiöser Dialog

Alpha-Kurs | Neokatechumenat

Gemeinschaft der Heiligen

30 - 31

Geistliche Angebote

Gottesdienstordnung

Bitte beachten Sie Terminänderungen und aktuelle Termine im 14-täglichen Wochenblatt, das in den Kirchen aufliegt.

und Fleisch geworden im Schoß der Jungfrau Maria, wird als Mensch geboren, um die Menschen zu erlösen. Gott selber stürzt sich in das dunkle Meer der Vergänglichkeit, um den Tod zu besiegen und den sterblichen Menschen heimzuholen in das Reich seines Vaters. Während die Zeit ohne Unterlass wegfließt und unsere Jahre mit sich fort trägt, steht Christus bereit vor der Tür unseres Herzens und klopft an. Besonders eindringlich ist dieses Klopfen in diesem JAHR DES GLAUBENS zu vernehmen, das Papst Benedikt XVI. am 11. Oktober 2012 eröffnet hat. Bei der Generalaudienz am Vorabend erklärte der Heilige Vater das Ziel dieses Jahres:

"Liebe Brüder und Schwestern! Morgen sind es fünfzig Jahre, dass Papst Johannes XXIII. das Zweite Vatikanische Konzil eröffnet hat, und an diesem Tag beginnen wir auch ein Jahr des Glaubens, um uns wieder neu in das Wollen dieses Konzils und den Willen des Herrn selbst hineinzugeben, glauben zu lernen und aus dem Glauben zu leben. (...) Wenn wir zurückschauen, können wir sagen, das Wesentliche, was uns das Konzil gesagt hat, ist eigentlich sehr einfach: Gott gibt es. Er ist nicht eine Hypothese. Er ist Wirklichkeit. Und Gott ist nicht nur irgendwo fern, sondern er ist selbst Mensch geworden. Gott ist so, wie Jesus Christus ist, denn Christus ist Mensch und Gott. Und wir können Gott begegnen, auf ihn zu leben und so unser Leben und die Welt reicher und größer machen. In diese einfache Mitte des Glaubens hinein wollte und will das Konzil uns wieder führen, und wir wollen sie heute neu erlernen und so wieder heute Christen sein, damit heute Gott in die Welt hereinleuchte und so der Mensch seine Würde wieder neu entdecken kann. Denn wenn Gott wegfällt, ist auch unsere Würde dürftig geworden. Wir wollen den Herrn bitten, dass er uns hilft, dieses Jahr freudig zu begehen und neu den Glauben zu entdecken. uns von ihm entdecken

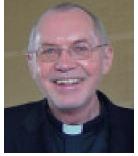
lassen, um so auf den Herrn zuzugehen und der Erneuerung der Welt zu dienen."

Der Geist Gottes will uns darauf vorbereiten, Christus bei seiner Wiederkunft willig zu empfangen. Ihren Ernst und ihre Realität empfängt die Offenbarung der noch ausstehenden Wiederkunft Christi aus der bereits geschehenen Realität der Fleischwerdung. Die Evangelienberichte vom Eintritt des Gottessohnes in die Welt, von seinem Tod am Kreuz und von seiner siegreichen Auferstehung geben der Ankündigung seiner Wiederkunft den festen Rückhalt. Sowohl die seit ältesten Zeiten bezeugte Geburtsgrotte in Bethlehem, der Golgota-Felsen in Jerusalem, in den das Kreuz des Jesus von Nazareth eingerammt war, wie auch die in verschiedenen Kirchen aufbewahrten Holzsplitter vom Kreuz Christi, sowie das linnene Grabtuch und das Felsengrab sind tastbare, historisch gut bezeugte Relikte. Sie mahnen uns eindringlich, auch die Wiederkunft Christi ernst zu nehmen und in Gottesfurcht zu erwarten. Diese Stunde kennt nur der Vater.

Auf den folgenden Seiten werden sie eine Fülle von Anregungen finden, um "GEMEINSAM" mit Brüdern und Schwestern dieses Jahr des Glaubens zu begehen.

Einen gesegneten Advent und eine fröhliche Weihnachtszeit wünscht Ihnen im Namen des ganzen Seelsorgeteams

Robert Krieger Pfarradministrator



# ... und noch eine personelle Veränderung

Völlig überraschend ergab sich während der Sommerferien eine weitere personelle Veränderung in der Pfarrei Christus Erlöser: Diakon Johann Franz wurde mit Ablauf des September 2012 als hauptberuflicher Diakon in Christus Erlöser entpflichtet und bekam ab 1. Oktober 2012 die Stelle des Fachbereichsleiters für die Ausbildung der Ständigen Diakone in der Erzdiözese übertragen.

In Christus Erlöser ist er weiterhin zur Seelsorgemithilfe angewiesen. Diakon Franz wird in diesem Rahmen weiterhin als Ansprechpartner für die Caritas zur Verfügung stehen. Er wird darüber hinaus Dienste in der Taufkatechese, in der Gottesdienstvorbereitung und -gestaltung sowie in der Verkündigung übernehmen. Andere Bereiche haben bereits schrittweise die übrigen Mitglieder des Seelsorge-Teams übernommen, vor allem in der Alten- und Krankenseelsorge.

"Gemeinsam" sprach mit Diakon Franz über diese Veränderungen:

"Gemeinsam": Für alle überraschend kam die Bekanntgabe Ihrer neuen Aufgabe beim Christus Erlöser-Fest.

Diakon Franz: Auch für mich kam die Zusage des Personalreferats kurz vor meinen Sommerferien Anfang August überraschend. Hatten sich doch mehrere Diakone für die Stelle des Ausbildungsleiters beworben. Das offizielle Anweisungsdekret erhielt ich erst Ende September.

"Gemeinsam": Welche Aufgaben warten denn auf Sie konkret? Diakon Franz: Die Zuständigkeit des Fachbereichsleiters für die Ausbildung der Ständigen Diakone umfasst die Begleitung des persönlichen und fachlichen Werdegangs der Männer von ihrer Zulassung als Interessent für den Ständigen Diakonat bis zur Weihe. Ich habe die verschiedenen Ausbildungsveranstaltungen zu leiten und die Konzeption der Ausbildung weiter zu entwickeln. Außerdem gehört zum Aufgabenbereich die Vernetzung innerhalb der pastoralen Berufsgruppen und mit den anderen Diözesen.

"Gemeinsam": Was kann da Seelsorgemithilfe in Christus Erlöser bedeuten?

Diakon Franz: Den Mitgliedern unseres jungen Seelsorge-Teams bin ich sehr dankbar für ihr großes Verständnis und die Bereitschaft, Dienste mit zu übernehmen. Der zeitliche Umfang des Engagements in der Pfarrgemeinde lässt sich nicht exakt bestimmen und wird sich auch von Woche zu Woche unterschiedlich darstellen.

"Gemeinsam": Sie werden aber weiterhin den Gläubigen vor Ort begegnen können?

Diakon Franz: Davon gehe ich aus.





Trauung mit Diakon Franz

# Glaube in moderner Zeit – geht das noch?

Anlässlich des 50. Jahrestages des Beginns des II. Vatikanischen Konzils hat Papst Benedikt ein "Jahr des Glaubens" ausgerufen, das am 11. Oktober 2012 eröffnet wurde. Dies möchte ich zum Anlass nehmen, einmal über den Akt des Glaubens nachzudenken. Bis hinein ins 20. Jahrhundert war der Glaube an Gott noch weitestgehend selbstverständlich. Natürlich gab es Unglaube und Atheismus. Aber es war die Überzeugung einer nicht repräsentativen Minderheit. Als eine Massenerscheinung, die durch alle Schichten der Bevölkerung geht, ist Unglaube und Areligiosität ein in der Menschheitsgeschichte erstmaliges Phänomen, das sich übrigens überwiegend auf einige Länder Europas beschränkt, wozu mehr und mehr auch Deutschland gehört.

#### Glaube, den alle Menschen teilen

Dem Phänomen Glauben möchte ich mich in einem ersten Schritt mit Alltagserfahrungen nähern, die wir alle miteinander teilen. Sobald wir uns in ein Auto oder ein Flugzeug setzen, Elektrogeräte benutzen oder Medikamente einnehmen, vertrauen wir uns Dingen an, deren Funktionsweise wir in der Regel nicht kennen und nicht verstehen, von deren Tauglichkeit und Zuverlässigkeit wir aber dennoch überzeugt sind. Wir "glauben" daran, weil wir auf das Wissen derer vertrauen, die die Geräte erfunden, gebaut und geprüft haben. Wir alle wissen, dass ohne einen solchen "Alltagsglauben" unser Leben gar nicht funktionieren könnte. Würde immer jeder alles verstehen und prüfen wollen, bevor er sich eines Dinges bedient, wäre ein vernünftiges Zusammenleben und Bewältigen unseres Lebens unmöglich. Was schon auf dieser Ebene gilt, gilt noch einmal mehr in den zwischenmenschlichen Beziehungen. Ob etwa die Ehefrau oder der Ehemann mich liebt oder mir ein anderer ein Freund ist. kann die betreffende Person noch so oft beteuern, durch noch so viele Liebes- und Freundschaftserweise unter "Beweis" stellen - eine letzte Gewissheit wird es nie geben. Der krankhaft Eifersüchtige findet immer einen Grund, an der Aufrichtigkeit des anderen zu zweifeln. Dass der geliebte Mensch mir eben nichts vormacht, mich nicht täuschen will, kann ich ihm letztlich nur glauben. In diesem Sinn schreibt Thomas von Aguin: "Ungläubigkeit ist dem Menschen wesenswidria."

#### **Unentschiedenheit als Ausweg?**

Auch wenn, wie wir sehen, eine Gesellschaft ohne diese Art von Glauben und Vertrauen nicht existieren kann, erhebt sich doch ein Einwand: Zumindest was das erste Beispiel angeht, bewegen wir uns im Bereich des menschlichen Wissens, das sich wenigstens theoretisch jeder aneignen könnte. Aber auch im zwischenmenschlichen Bereich ist uns die Zuneigung eines anderen sichtbarer, fühlbarer, erlebbarer als die eines Wesens, das sich gänzlich außerhalb unserer Erfahrungswelt befindet. Ist es dann nicht redlicher zu sagen: Die Frage nach Gott sollten wir einfach auf sich beruhen lassen. Sowohl der Gläubige, der sagt: Gott existiert, wie auch der Atheist, der sagt: Gott existiert nicht, behauptet mehr, als er wissen kann. Da wir Gottes Existenz weder beweisen noch widerlegen können, erscheint als einzig angemessene Haltung der sog. Agnostizismus. Diesen könnte man als eine Art Mittelpositi-



Papst Benedikt XVI. hat am 16. Oktober 2011 mit einem Motu Proprio aus Anlass des 50. Jahrestages der Konzilseröffnung ein "Jahr des Glaubens" ausgerufen.



Der Papst ermutigt dazu, "den Weg des Glaubens wiederzuentdecken, um die Freude und die erneuerte Begeisterung der Begegnung mit Christus immer deutlicher zutage treten zu lassen" und so der tiefen Glaubenskrise in der modernen Gesellschaft entgegenzuwirken. Das Jahr des Glaubens beginnt am 11. Oktober 2012, dem 50. Jahrestag der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils und endet am Christkönigssonntag, dem 24. November 2013.

on zwischen Glaube und Unglaube bezeichnen, da er die Frage der Existenz Gottes als unentscheidbar offen lässt. Die Frage ist nur, ob eine agnostische Lebensweise überhaupt realisierbar ist. Denn Gott ist nie einfach nur ein theoretisches Problem wie etwa die Frage, ob es außerhalb der Erde noch Lebewesen gibt. Für unser Leben hier und jetzt ist letzteres ohne jede Bedeutung. Anders dagegen die Frage nach Gott. Selbst wenn ich diesbezüglich keine Entscheidung treffe, so lebe ich doch eine Entscheidung. Ob ich will oder nicht, lebe ich entweder so, als gebe es Gott als bestimmende Mitte meines Lebens, oder so, als gebe es ihn eben nicht. In Bezug auf Gott ist uns Neutralität nicht eingeräumt.

# **Ein intelligenter Tor**

Das Ganze sei illustriert an einem Gleichnis, das Jesus erzählt: "Ein Mann, der eine gute Ernte eingefahren hat, will sie in neuen großen Scheunen auf Vorrat anlegen und sagt zu sich selbst: ,Nun hast du einen großen Vorrat, der auf viele Jahre reicht. Ruh dich aus, iss und trink und freue dich deines Lebens!' Da sprach Gott zu ihm: ,Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern. Wem wird dann all das gehören, was du angehäuft hast?' So geht es jedem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber vor Gott nicht reich ist" (Lk 12,16-21). Der Mann ist tüchtig, er versteht sich aufs gute Wirtschaften, wahrscheinlich ist er viel zu intelligent, um Gott zu leugnen; dennoch lebt er, als gebe es ihn nicht. Das Berechenbare, das, was er fest in Händen hält und ihm den Wohlstand sichert, ist sein Lebensinhalt. Das Seltsame ist: Er, der in den Augen der Welt als klug und erfolgreich gilt, ist in den Augen Gottes ein Dummkopf. Denn aus all seinen Überlegungen und Berechnungen hat er ausgeklammert, was mit seiner Seele geschieht, wenn sie über kurz oder lang nackt und bloß, ohne all den angehäuften Besitz, vor Gott stehen wird. Dieser intelligente Tor ist sicher ein gutes Beispiel für das Durchschnittsverhalten des modernen Menschen. Wir nähren durch unsere fast ins Unermessliche gestiegenen technischen,

medizinischen und ökonomischen Fähigkeiten die Illusion, unser Dasein doch eigentlich im Griff zu haben und durch entsprechende Maßnahmen unser Glück im Grunde planen zu können. Die Plan- und Machbarkeit des Glücks scheint irgendwie nur eine Frage der richtigen Strategie zu sein.

#### Phänomene menschlicher Ohnmacht

Doch stimmt das auch? Eindeutig nein, denn es gibt Realitäten unseres Daseins, denen wir letztlich absolut ohnmächtig gegenüberstehen. Die genannte Illusion ist nur aufrecht zu erhalten um den Preis einer geradezu grotesken Wirklichkeitsverweigerung. Es seien nur die drei wichtigsten dieser Phänomene genannt: Zunächst ist da das Leid, das wir trotz aller medizinischen Fortschritte nicht aus der Welt zu schaffen vermögen; dann der Tod, den wir hinausschieben, aber nicht vereiteln können; schließlich das Böse in seinen kleinen und großen und grauenhaftesten Erscheinungen, zum einen in Gestalt der Schuld anderer, dann aber auch in Gestalt der persönlichen Schuld, die in sich oder in anderen restlos zu besiegen noch keinem von uns gelungen ist.

#### Das Leid als Argument gegen Gott

Für manche sind freilich genau diese Phänomene, besonders aber das Leid in der Welt, geradezu der Grund für die Leugnung der Existenz Gottes. Wie sollte ein guter Gott scheinbar ungerührt diesen Meeren von Leid und Schmerz insbesondere Unschuldiger zuschauen können? "Warum leide ich? Das ist der Fels des Atheismus" (G.

Büchner, Dantons Tod), ist einer der berühmtesten Sätze zu diesem Thema. Allerdings ist von Georg Büchner auch folgendes überliefert: Auf dem Sterbebett mit ruhiger, erhobener, feierlicher Stimme: "Wir haben der Schmerzen nicht zu viel, wir haben ihrer zu wenig, denn durch den Schmerz gehen wir zu Gott ein" (Tagebuch von Caroline Schulz über Büchners letzte Tage). Ganz gleich, ob man dem zustimmen mag, was Büchner an seinem Lebensende sagte - offensichtlich hat er in dieser Frage einen inneren Wandel erfahren. Was mag der Grund gewesen sein? Es ist auffällig, dass es in der Regel nicht die Leidenden selbst sind, die Gott leugnen, sondern vielfach die, denen es sichtbar wohl ergeht und die aus einem komfortablen Gemütszustand heraus über Leid, Welt und die Nichtexistenz Gottes philosophieren und theoretisieren. Man könnte es so formulieren: Wer Gott leugnet, löst das Problem des Leides in der Welt nicht, behauptet aber dessen definitive Sinnlosigkeit. Er beraubt den Leidenden jeden Trostes und jeder Hoffnung, dass am Ende Recht und Gerechtigkeit, das Gute und damit einfach die Liebe siegen. Zynismus ist die Konsequenz: Wem es dreckig geht, mag er ein guter oder schlechter Mensch sein, hat Pech gehabt; wem es gut geht, mag er auch ein Menschenschinder sein, hat Glück gehabt; wer gut handelt und dafür Nachteile in Kauf nimmt, handelt einfach dumm; wer gewissenlos handelt und dafür das Leben genießen kann, ist der wahrhaft Kluge; denn am Ende macht der Tod ja doch alle und alles, die Guten wie die Bösen, unterschiedslos gleich. Aus diesem Dilemma, das der tiefsten Intuition aller Menschen aller Zeiten und Kulturen widerspricht, befreit uns allein der Glaube an einen gütigen, gerechten und barmherzigen Gott. Wer an ihn glaubt, mag zweifeln, fragen, hadern, tut es aber auf Hoffnung hin; nämlich hoffend, dass Gott trotz allem Nichtverstehen sein Leiden überwinden und in Sinn verwandeln kann. Nicht das Böse, sondern das Gute, nicht das Leid, sondern die Freude, nicht der Tod, sondern das Leben haben dann das letzte Wort. An die Stelle von Zynismus tritt Vertrauen auf den, der allein alles gut und alles neu machen kann (vgl. Offb 21,1-8). Natürlich ist das kein Beweis. Entscheidend aber ist, dass der Nichtglaubende nicht weniger ein Glaubender ist als der Glaubende. So oder so - wir kommen am Glauben nicht vorbei. Auch der Gottesleugner kann nur glauben, dass es Gott nicht gibt.

#### Glaubhaft ist nur die Liebe

Was spricht für den Glauben an den Gott Jesu Christi? "Glaubhaft ist nur die Liebe", lautet ein Buchtitel des großen Schweizer Theologen Hans Urs v. Balthasar. Liebe überzeugt, sie trägt ihre Überzeugungskraft in sich selbst, sie bedarf keiner weiteren Beweise - all das entspricht schon unseren zwischenmenschlichen Erfahrungen. Im Evangelium begegnet uns eine göttliche Liebe, die Dinge tut, die wir Menschen schlechterdings nicht erwarten und daher auch nicht erfinden würden; eine Liebe, die größer ist als alles menschlich Ausdenkbare. So gibt Gott nach unserem Glauben die Antwort auf die Frage nach dem Leid nicht von oben herab aus seiner leidlosen Herrlichkeit, sondern als jemand, der sich aus reiner Liebe zu unserem "Schicksalsgenossen" gemacht hat. Denn Gott schlägt den gordischen Knoten unserer menschlichen Existenz unentrinnbar in Leid, Schuld und Tod verstrickt zu sein - nicht einfach durch; vielmehr stellt er sich mitten hinein. Er lässt sich hineinknoten in das Geflecht des Unheils, unter dem wir leiden, aus dem wir aus eigener Kraft nicht hinausgelangen. um den Knoten von innen her aufzulösen. Keine andere Religion kennt einen Gott, der ein Teil der menschlichen Geschichte wird, indem er in restlosem Ernst Mensch wird wie jeder von uns. Keine andere Religion kennt einen Gott, der mit den Menschen in die tiefsten Abgründe des Leidens, der inneren Dunkelheit, der Menschen- und Gott-



Zentrales Element des "Jahrs des Glaubens" im Erzbistum München und Freising werden sechs Glaubensgespräche sein, zu denen Kardinal Marx mit den Gläubigen an verschiedenen Orten der Erzdiözese zusammenkommen will. Im Mittelpunkt soll dabei das Apostolische Glaubensbekenntnis stehen.



Zudem sind im Erzbistum München und Freising zahlreiche weitere Aktivitäten geplant wie zum Beispiel das Begehen des hundertsten Geburtstags von Kardinal Julius Döpfner, der von 1961 bis 1976 Erzbischof von München und Freising war und als einer von vier Moderatoren das Zweite Vatikanische Konzil mitgestaltete.

Auf den Homepages www.jahrdesglaubenserleben.de und www.50-jahre-vatikanum.de stehen ab sofort ständig aktualisierte Informationen zur Verfügung.



verlassenheit hinabsteigt, indem er sich wehrlos ans Kreuz schlagen lässt. Keine andere Religion kennt einen Gott, der unsere Schuld erleidet, ausleidet und so hinwegträgt; wobei es nicht das Leid als solches ist, das erlöst, sondern die Liebe. die hier die Gestalt eines unauslotbaren Leides annimmt, weil sie auf das Böse im Menschen stößt. Keine andere Religion kennt einen Gott, der das Schicksal des Todes mit uns teilt, zu dem einen Zweck, nämlich den Tod zu töten, weil der, der hier den Tod erleidet, das Leben ist. Ahnungshaft kennen andere Religionen Vergleichbares in ihren Mythen von einem sterbenden und auferstehenden Gott. Aber sie kennen es nur als ein periodisch wiederkehrendes Geschehen, abgeschaut dem Werden und Vergehen im Kreislauf der Natur. Aber als einmaliges historisches Ereig-

nis ist es etwas gänzlich Neues. Vom großen englischen Satiriker und Erfinder der Pater Brown Geschichten Chesterton stammt der Satz: "Wenn die Menschen aufhören, an Gott zu glauben, dann glauben sie nicht an nichts, sondern an alles



mögliche." In der Tat, so ist es. Wir können uns nicht aussuchen, dass wir etwas glauben, sondern nur, was wir glauben. Manche glauben an den Zufall, an die Natur, an Idole, an Horoskope, Ideologien und Verführer, an die Sinnlosigkeit von allem, an das Auskosten des Lebens durch Genuss und Vergnügen als banalste Form eines flüchtigen Lebenssinnes, und vieles mehr. Die große Alternative ist jene Liebe, die uns in Jesus Christus begegnet. "Wir können Gott mit dem Verstande zwar suchen, aber finden können wir ihn nur mit dem Herzen." (Joszef von Eötvös) Glaubhaft ist die Liebe dem, der sich ihr öffnet. Vielleicht kann das bevorstehende "Jahr des Glaubens" für viele Menschen ein Jahr der Neuentdeckung und Vertiefung des Glaubens werden. Ich hoffe es und bete dafür.

Pfarrer Bodo Windolf



# Bergmesse

Bei strahlendem Sonnenschein und herrlicher Fernsicht feierten rund 80 Gläubige musikalisch umrahmt von einem Bläserquintett des Perlacher Blasorchesters am 8. September 2012 die Bergmesse am Spitzsteinhaus.

Der Zelebrant DDr. habil. Dariusz Oko, unsere langjährige Sommervertretung aus Krakau, verglich in seiner Predigt die wunderschöne Bergwelt mit einem riesigen Dom, in dem wir Gottesdienst feiern. Als Konzelebranten waren aus dem nahen Kloster Reisach Pater Ryszard und Pater Matteusz hinzugekommen, zusammen mit Pfarrer i.R. Scholz.

Aus unserem neuen Seelsorgeteam konnten wir Elisabeth Dorn und Mateusz Jarzebowski herzlich willkommen heißen. Von der Terrasse des Spitzsteinhauses genossen wir danach die prächtige Aussicht auf den Wilden Kaiser bei einem guten Essen. Der Hüttenwirtin Carmen Krämer vielen Dank.

Am Nachmittag machte sich noch eine große Gruppe von uns zur anstrengenden Gipfelbesteigung auf – noch ein Höhepunkt.

Werner Fiutak



# "Nun danket alle Gott"

lautete das Motto des Abschiedskonzerts für die scheidenden Seelsorger mit allen Chören und Instrumentalgruppen aus den Kirchenzentren am 20. Juli 2012 in St. Maximilian Kolbe.

Das Konzert sollte das Miteinander in den Vor-



dergrund stellen. Trotzdem wollten die Musiker die "Spezialitäten der einzelnen Kirchenzentren" aufzeigen. Zu Beginn spielte Hr. Surrer (St. Ph. Neri) ein beeindruckendes Orgelwerk von N. Bruhns. Gemäß dem Motto kam schon die Kantate "Nun danket alle Gott" von D. Buxtehude mit allen Chören und Orchester, geleitet von Patricia Ott (St. Monika). Hier hörte man, welch kolossaler Klang sich entwickeln kann, wenn viele Stimmen zusammen kommen. Danach brachte das Ensemble "Viva la musica" (St. Ph. Neri) die "Zauberflöten"-Ouvertüre von W.A.Mozart zu Gehör, die die jungen Musiker mit viel Schwung interpretierten. Der Gospelchor aus St. Jakobus, geleitet von Wolfgang Adelhardt, sang mitreißende Gospellieder mit dichtem Bezug zum "Abschied nehmen". Der folgende originelle Programmpunkt zeigte den Humor in der Musik: Brigitte Schweikl und Patricia Ott an Orgel und Orgelpositiv warfen sich bei den Variationen über das Thema "Nun danket alle Gott" musikalische Bälle zu. Die Kinder- und Jugendchöre von St. Max. Kolbe und St. Monika sangen unter der Leitung von Brigitte Schweikl (St. Max. Kolbe), begleitet vom Orchester, Lieder aus dem Film "Die Kinder des Monsieur Mathieu" so innig, dass es den Zuhörern wirklich unter die Haut ging. In einer Bearbeitung von Patricia Ott brachten unsere Kirchenchöre, begleitet vom Orchester, einen irischen Segensgruss auf alle Seelsorger aus. Beim krönenden Abschluss mit allen 150 Mitwirkenden leitete Brigitte Schweikl die Aufführung des Choralsatzes aus der 2. Sinfonie von F. Mendelssohn. Für alle Musiker ein wunderbares Gefühl, solche Werke gemeinsam zu musizieren und zu erleben.

Die Vorsitzende des BA 16. Marina Achhammer. bedankte sich bei den Seelsorgern und wies auf das gute und notwendige Miteinander hin. Für die Gemeinschaft christlicher Kirchen in Neuperlach bedankte sich Pfarrer G. Ruprecht für die gute Zusammenarbeit. Als Geschenk überreichte er ein Bild, auf dem Wolken ein Kreuz bilden: Zeichen für die Überraschungen, die Gott für uns bereithält. Die Pfarrgemeinde bedankte sich mit einer CD als Erinnerung an diesen schönen Abend und mit einer Einladung unserer Pfarrmitglieder zu einer Wallfahrt zur Kirche Zum Heiligsten Erlöser in Traunreut als Zeichen dafür, dass wir unsere Seelsorger stets ins Gebet einschließen.

Diese Wallfahrt wurde bei strahlendem Sonnenschein am 3. Oktober durchgeführt. Rund 90 Gemeindemitglieder fuhren in den Chiemgau. In der Predigt bedankte sich Diakon Johann Franz bei den Seelsorgern für die fruchtbare Zeit mit ihnen und wies darauf hin, dass wir in der Eu-



charistie, auf Deutsch "Danksagung", Herrn danken für das, was er in Neuperlach hat wachsen lassen. Wir danken dem Herrn für seine Liebe zu uns, die wir in Liebe zu Ihm und untereinander erwidern. Diese Liebe kann ausstrahlen in unseren Stadtteil.

Werner Fiutak



# Verabschiedung der bisherigen Mitglieder der Kirchenverwaltung "Christus Erlöser"

Sehr geehrte Mitglieder der Kirchenverwaltung!

Ehe nun in unserem Bistum München und Freising die sechsjährige Amtszeit der bisherigen Kirchenverwaltungen ausläuft, darf ich auf diesem Weg allen scheidenden Damen und Herren der Kirchenverwaltung "Christus Erlöser", voran Herrn Kirchenpfleger Peter Donath ein herzliches "Vergelt's Gott" aussprechen. Sechs Jahre lang haben Sie tatkräftig, wirkungsvoll und unbezahlt (!) Ihren Einsatz zugunsten unserer Stadtteilkirche geleistet.

Sie haben sich in exzellenter Weise zunächst um die Finanzen, das Personal und die Gebäude im Bereich von fünf Kirchenstiftungen gekümmert und dann – als diese Kirchenstiftungen eingeschmolzen wurden, um die neue Realität Stadtteilkirche "Christus Erlöser" erstehen zu lassen - sich auch dem komplizierten Vereinigungs-Prozess nicht entzogen, sondern weiterhin engagiert mitgearbeitet.

Dafür schulden Ihnen sowohl Ihre ehemaligen Seelsorger, sowie alle Gläubigen vor Ort, aber auch die Mitarbeiter unseres Herrn Kardinals im erzbischöflichen Ordinariat großen Dank. Ein wenig grob gesagt: Ohne Sie würde die "Maschine" schnell ins Stottern kommen und aufhören zu laufen. Ich bin sicher, dass Ihr Amt im Gremium der Kirchenverwaltung auch zu den Gnadengaben Gottes für eine Gemeinde zu zählen ist. Die sorgfältige, überlegte und stets auf die zu schaffende Einheit bedachte Mitarbeit ist ein Charisma des Heiligen Geistes, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Und was Gott uns gegeben hat, das sollen wir alle entfalten. Der wahre Dank besteht ja auch nicht aus Worten, sondern wird Ihnen "von oben her" zukommen.

Mit Hochachtung Pfarradministrator Robert Krieger



Rund um die Uhr für einen an Demenz erkrankten Angehörigen da zu sein und sich für alles, was diesen betrifft, verantwortlich zu fühlen ist anstrengend und kräftezehrend. Ein paar Stunden Pause in der Woche können hier sehr entlastend sein. Gleichzeitig profitieren Menschen mit beginnendem Gedächtnisverlust oder einer dementiellen Erkrankung vom Zusammensein in einer Gruppe. Indem sie miteinander ratschen, lachen und Aktivitäten nachgehen, die Spaß machen, haben sie die Chance, alltagspraktische Fähigkeiten länger zu erhalten und Talente zu entdecken, für die in der Hektik des Pflegealltags wenig Zeit ist.

Aus dieser Überlegung heraus hat das Alten- und Service-Zentrum Perlach ein auf diese Bedürfnisse abgestimmtes Angebot entwickelt:

# Tagesbetreuung für ältere Menschen

In der Gruppe verbringen ältere Menschen, die eine Demenzerkrankung haben oder an Vereinsamung leiden, einen Tag in der Woche in geselliger Runde.

Das Angebot umfasst: Kaffeerunde - Mittagessen - Nachmittagskaffee - Spaziergänge - gemeinsames Singen - biographieorientierte Aktivitäten - Gymnastik und Sitztänze - kreatives Gestalten und gemütliches Beisammensein

Unsere Gruppe wird von einer Fachkraft geleitet und von geschulten Demenzbegleiterinnen betreut.

Termin: Jede Woche Dienstag (48 x im Jahr)

Zeit: 10.00 - 16.00 Uhr

Veranstaltungsort: Alten- und Service-Zentrum Perlach Theodor-Heuss-Platz 5 (Stephanszentrum) 81737 München

Bus 197: Haltestelle Schumacherring und

Bus 139: Jakob-Kaiser-Straße. U-Bahn: Neuperlach Zentrum

(Richtung Stephanszentrum durch PEP gehen)

Kosten:

50, – € pro Gruppenangebot + Verpflegung 10,-€

+ Fahrdienst 19,50 € je Tag.

(Die Kosten können privat und über die Pflegekassen als zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45c (3) SGB XI abgerechnet werden.)



#### Information und Beratung, auch Hausbesuche:

Alten- und Service-Zentrum Perlach

Frau Mever

Theodor-Heuss-Platz 5

81737 München

Telefon 089/678 202 60

E-Mail:

asz-perlach@caritasmuenchen.de www.caritas-ramersdorfperlach.de

# Kinder- und Familien-Seelsorge-Team

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit allen Gruppen der Kinderseelsorge! Gemeinsam wollen wir uns mit Ihnen und Euch auf den Weg machen, um Bestehendes weiterzuführen, neue Ideen aufzugreifen und für die Kinder Orte der Begegnung mit Gott und den Menschen in den jeweiligen Gemeinden zu schaffen.



Elisabeth Dorn. Gemeindereferentin, St. Maximilian Kolbe



Mateusz Jarzebowski. Pastoralassistent, St. Monika



Irmgard Mitterer, Religionslehrerin, St. Philipp Neri

# Advent – Zum Vor- und Nachdenken

#### Wir sagen euch an den lieben Advent...

Jedes Kind lernt dieses Lied in der Grundschule oder zu Hause. Was bedeutet das Wort "Advent" eigentlich? Wer weiß es? Ja, richtig: "Ankunft" heißt es, Jesus will bei dir und bei mir ankommen. Und die Kirche sagt uns, dass Jesus auf drei verschiedene Weisen bei uns ankommen will.

Wann oder wie könnte das sein?

Das erste Kommen Jesu liegt hinter uns: Vor 2000 Jahren wurde Jesus in Bethlehem von Maria geboren, und Gott ist zu uns gekommen, Gott ist Mensch geworden. Jedes Jahr feiern wir das größte Geburtstagsfest, das es überhaupt gibt: Weihnachten.

Das letzte Kommen Jesu liegt vor uns: Am letzten Tag, den nur Gott selber weiß, auch der jüngste Tag genannt, wird Jesus auf den Wolken wieder kommen, so heißt es in der Bibel. Alle werden ihn sehen, wie er wirklich ist, das wird spannend. Wir hoffen und bitten, dass wir in den Himmel, in das ewige Leben mit Gott eingehen dürfen. Dieses Ziel wollen wir nicht aus den Augen verlieren oder gar vergessen. Die vier Wochen der Adventszeit wollen uns helfen, wieder zu Gott umzukehren.

Das dritte Kommen Jesu findet heute statt: Die Adventszeit will uns wachrütteln für alles, was wir erleben, damit wir lernen, dass Gott zu uns durch die Ereignisse "spricht". Gott ist der "Ich bin da". Gottes Wirken hat seinen "Augenblick". Jesus will mein bester Freund sein, dem ich im Gebet total vertrauen und alles sagen kann. Jesus wartet auf meine Liebe in den kleinen Dingen zu Hause und in der Schule. Das macht mich froh.

"Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr, schon ist nahe der Herr."

# Advent

#### St. Philipp Neri:

Mi. 5.12., 12.12. und 19.12., von 16.00 bis 17.15 in der Kapelle und im Saal:

#### Adventstunde für Kinder

Thema: "Die Engel -Boten der Liebe Gottes" Wir hören eine biblische Geschichte über die Engel, wir basteln und singen miteinander, wir machen eine Adventsfeier

St. Stephan - St. Jakobus:

Sa. 1.12 um 14.00: Plätzchen backen und Sterne basteln im Saal mit den Ministranten und allen. die dabei sein wollen. Am So. 2.12. nach dem 9.30 Gottesdienst und der Adventskranzsegnung gibt es die Plätzchen und den Kinderpunsch.

# Kinder- und Familiengottesdienste

#### St. Maximilian Kolbe:

Kleinkindergottesdienst: So. 2.12. mit Adventskranzsegnung Familiengottesdienst: So. 9.12. um 11.00 in der Kapelle.

#### St. Philipp Neri:

So. 2.12. 11.00: Familiengottesdienst mit Adventskranzsegnung So. 9.12. 11.00: Familiengottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten, anschl. Adventsfeier mit den Familien der Minis. So. 16.12. 10.30: Adventsgottesdienst

mit der "Baldhamer Stubnmusi"

#### St. Stephan - St. Jakobus: Kindergottesdienste

vorbereitet vom Stephans-Team

am So. 2.12. (Adventsgottesdienst mit Adventskranzsegnung), am 6.1. und am 3.2.,

vorbereitet vom Jakobusteam

am So. 25.11., 16.12., 20.1. und am 17.2.

jeweils um 9.30 im Saal

# HI. Drei Könige / Sternsingeraktion

Thema: "Für Gesundheit in Tansania und weltweit",

Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger am 6.1.:

St. Maximilian Kolbe: 11.00

**St. Monika:** 9.30 St. Philipp Neri: 11.00

St. Stephan - St. Jakobus: 9.30

Wer besucht werden möchte, trage sich bitte

bis 4.1. in die Listen ein, die in den Kirchenzentren ausliegen.

St. Philipp Neri

# Mariä Lichtmessfeier

am Sa. 2.2., 18.00: Prozession mit Kerzen, Gottesdienst mit Kindersegnung

St. Philipp Neri

# Mädchengruppe

Jeden Di. 17.30 - 19.00 für Mädchen im Grundschulalter im Jugendheim Beginn mit dem Sonntagsevangelium. Leitung: Hanna Schreglmann, Sara Pöll, Mariangela Scotto di Carlo

Fasching

#### St. Maximilian Kolbe:

Kinder- und Jugendfasching am Fr. 25.1., 15.00

#### St. Philipp Neri:

Kinderfasching im Saal am Fr. 8.2., 15.00 - 17.00, Einlass ab 14.30

#### St. Stephan - St. Jakobus:

Kinderfasching am So., 10.2. ab 14.00 St. Philipp Neri

# Schülerbeichte

am Do. 20.12., 16.00 - 17.00 in der Kirche mit Agapefeier

# Kinder-Krippenfeiern mit Krippenspiel am Heiligen Abend

#### St. Maximilian Kolbe:

um 15.00 für Kleinkinder um 16.30 für Schulkinder

St. Philipp Neri:

16.00: Kinder-Krippenfeier

St. Stephan - St. Jakobus:

16.30: Kinder-Krippenfeier



St. Monika

#### Kinder-/Jugendchor

Herzliche Einladung an alle Kinder und Jugendlichen, die gerne singen: An jedem Freitag

von 16.00 - 17.00 (außer Ferienzeit) trifft sich der Kinder-/ Jugendchor zum Proben im Saal von St. Monika

# Rorate im Advent

St. Maximilian Kolbe Montag, 3.12., 10.12., 17.12., um 6.30 Uhr

St. Stephan - St. Jakobus Dienstag, 4.12., 11.12., 18.12., um 6.30 Uhr

St. Philipp Neri Mittwoch, 5.12., 12.12., 19.12., um 6.30 Uhr, anschl. Frühstück

St. Monika Freitag, 7.12., 14.12., 21.12., um 6.30 Uhr



# Beichte und Umkehr

Freitag, 14.12. um 19.00 Uhr Liturgie der Buße (mit anschließender Agape) St. Philipp Neri

Mittwoch, 19.12. um 18.00 Uhr Hl. Messe mit anschließender Beichtgelegenheit (bis 20.00 Uhr) St. Monika

Donnerstag, 20.12. von 18.00 bis 19.00 Uhr Beichtgelegenheit St. Philipp Neri

# Besondere Angebote im Advent

# St. Stephan – St. Jakobus

Samstag, den 1.12., um 14.00 Uhr Plätzchenbacken und Sternebasteln im Pfarrsaal.

Sonntag, den 2.12., um 9.30 Uhr

1. Adventsgottesdienst mit Adventskranzsegnung. Im Anschluss Adventsfrühschoppen mit Kaffee, Plätzchen. Waffeln... Der Erlös kommt dem Alpha-Kurs zugute.

Samstag, den 15.12., um 10 Uhr Alle, die ihren Christbaum selber schlagen wollen, treffen sich am Parkplatz von St. Jakobus

#### St. Philipp Neri

Laudes: Jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in der Adventszeit um 7.00 Uhr in der Kapelle.

Adventsstunde für Kinder: "Die Engel – Boten der Liebe Gottes" jeden Mittwoch im Advent (5.12., 12.12., 19.12.) jeweils von 16.00 - 17.00 Uhr.

Familiengottesdienst mit Aufnahme neuer Ministranten und anschließender Adventsfeier der Ministranten und deren Familien am Sonntag, den 9.12., um 11.00 Uhr.

Adventsgottesdienst mit der "Baldhamer Stubnmusi" am Sonntag, den 16.12. um 11.00 Uhr

#### St. Maximilian Kolbe

Sonntag, den 02.12., um 11.00 Uhr Ministranten-Einführung Sonntag, den 18.12., um 18.00 Uhr - Weihnachtsoratorium.

#### St. Monika

1.1.

Der Advent-Krankengottesdienst findet am Freitag, den 14.12., um 15.00 Uhr in St. Monika statt.

Ebenfalls am Freitag, den 14.12., findet um 19.00 Uhr ein Adventssingen mit anschließendem Umtrunk statt.

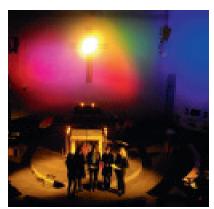
Das Friedenslicht aus Bethlehem kommt nach Christus Erlöser, Lichtfeier in St. Monika am Freitag, den 21.12., um 19.00 Uhr.

# Iloria in Excelsis Deo!

Weihnachten im Überblick St.		St. Maximilian Kolbe	St. Monika	St. Philipp Neri	St. Stephan St. Jakobus
Mo. 24.12.	Heiliger Abend				
	Ökum. Gottesdienst im GBH Kinderkrippenfeier m. Krippenspiel Familien-Krippenfeier	15.00 16.30		16.00	15.00 16.30
	Christmette	22.30	22.00	22.30	22.00
Di. 25.12.	1. Weihnachtsfeiertag	11.00	09.30	11.00	09.30
Mi. 26.12.	2. Weihnachtsfeiertag Fest des Hl. Stephanus	11.00	09.30	11.00	09.30
Mo. 31.12.	Silvester Eucharistiefeier mit Jahresrückblic	18.30 :k		18.30	
Di. 01.01.	<b>Neujahr</b> Hochfest der Gottesmutter Maria	11.00	09.30 18.30	11.00	09.30
So. 06.01.	Erscheinung des Herrn Heilige Drei Könige (Aussendung der Sternsinger)	11.00	09.30 18.30	11.00	09.30

"Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt." (Lk 2,10-12)





Adventevent 2012

#### Der Jugendkatechismus YOUCAT

entstand durch und für Jugendliche, die genauer wissen wollen, was sie glauben. http://www.youcat.org/



z.B. als Quiz-Frage: Was bedeutet die 'unbefleckte **Empfängnis' Marias?** 

- O Dass Maria ohne Sex schwanger wurde
- O Dass man mit Maria gut befreundet sein kann
- O Dass Maria selbst von jedem Schaden der Erbsünde bewahrt war
- O So hat Marias Mutter ihre Schwangerschaft beschrieben



Lösung siehe Frage 83 im YOUCAT

Jugendliche in Christus Erlöser

# AUFBRECHEN – GEMEINSAM – WOHIN?

Jugendliche aus fünf Kirchenzentren und unsere Pfadfinder haben wir mittlerweile kennengelernt und wurden mehr als herzlich willkommen gehei-Ben. Als die zwei neuen Jugendseelsorger wollen wir in Zukunft für euch da sein, Kaplan Daniel Rieger und ich. Wir wollen gemeinsam aufbrechen, und ganz gewiss ist der Advent die beste



Zeit für solche Aufbrüche, auch wenn wir oft noch gar nicht genau wissen, wohin genau die Reise gehen soll.

Einen ersten Aufbruch stellt das ADVENTevent "Aufbrechen und ankommen" am Sonntag, 2. Dezember um 18.00 Uhr dar. Wir treffen uns in der Kirche St. Maximilian Kolbe, wo unterschiedlichste Gruppen eine ganz eigene Art von Adventsmusik präsentieren werden. Anschließend gibt's natürlich auch Gelegenheit zur gemütlichen Begegnung im Saal des Kirchenzentrums.

Ganz besonders einladen möchten wir vor allem alle engagierten Jugendleiter der Pfarrei Christus Erlöser zu einem Dankfest am Samstag, 19. Januar in St. Maximilan Kolbe. Das Wort "Eucharistie" kommt ja von "Danken", und deshalb wollen wir mit einer gemeinsam gestalteten Messe um 18.30 Uhr beginnen und anschlie-Bend miteinander essen und Gemeinschaft feiern.

Die vielfältigen Angebote der verschiedenen Kirchenzentren für Jugendliche aufzulisten würde etliche Seiten füllen, von den Gruppenstunden und offenen Treffs, über gemeinsame Wochenenden bis zu den Jugendfreizeiten. Vielleicht entwickeln wir ja miteinander noch neue Formen, uns zu vernetzen und unsere Angebote denen zu präsentieren, für die sie gedacht sind.

Besonders hinweisen möchte ich euch aber auf ein Angebot von Kaplan Rieger, sich intensiver mit dem eigenen Glauben zu beschäftigen, indem wir miteinander den Jugendkatechismus YOUCAT lesen und darüber ins Gespräch kommen (die Termine werden noch festgelegt).

Übrigens suchen wir in allen Kirchenzentren auch immer wieder nach neuen Jugendleitern. Wenn du mindestens 15 Jahre alt bist und dir vorstellen könntest, dich intensiver zu engagieren, melde

dich doch einfach mal bei uns: Der nächste Gruppenleitergrundkurs findet vom 1.4. bis 7.4.2013 im Jugendhaus Josefstal statt. Anmeldeschluss ist bereits der 14.12.



Also, auf gute gemeinsame Aufbrüche! Br. Johannes Paul Decker

# Offene Jugend-Treffs

#### St. Maximilian Kolbe:

"Gerüchteküche" der Jugendstelle, 2. und 4. Do. im Monat ab 20.00 "Gerüchteküche SPEZIAL"

- · Adventsbinden am Do. 29.11., 20.00
- Feuerzangenbowle am Do. 6.1., 20.00

#### St.Stephan/St.Jakobus

Offener Jugendtreff im Jugendraum, jeden 2. So. ab 17.00

#### St. Monika:

Offene Tür im Jugendhaus, Mi. ab 19.00

#### St. Philipp Neri:

Offener Jugendtreff im Jugendheim, Fr. ab 20.00

# Wir gehen in die zweite Runde

Nach der guten Resonanz zu unserem letztjährigen Christbaumfest wollen wir, die Jugend von St. Max. Kolbe, auch diesen Advent in gemeinsamer Runde begehen. Gemütlich werden wir zusammensitzen und u.a. Glühwein und Punsch, ebenso wie winterliche Leckereien genießen. Zur Adventfeier am 8. Dezember, im Anschluss an den abendlichen Gottesdienst (ca. 20 Uhr), laden wir Sie herzlichst ein, im Pfarrsaal und im Hof der Pfarrei einen besinnlichen und fröhlichen Adventsabend zu verbringen. Louisa Baumgärtel

# Jugendstelle

Therese-Giehse-Allee 73 81739 München U-Bahn: Neuperlach-Süd www.jugendstelle-perlach.de

#### Bürozeiten:

09.00 - 16.00 Dienstag Donnerstag 13.00 - 16.00

# Einladung Pfarrfasching 2013

Ausgerichtet von der St. Max. Kolbe Jugend, wird unter dem Motto "Völlig losgelöst" gemeinsam am Fr. 25. und Sa. 26. Jan. scheinbar die Faschingszeit gebührend schwerelos gefeiert.

Kinder- sowie Schulkinderfasching stehen hier am Freitag Vor- bzw. Nachmittag im Programm, gefolgt von unserem Jugendfasching am Abend. Das Highlight des Faschingswochenendes stellt am Samstagabend unser gemeinsamer Pfarrfasching für die Gemeindemitalieder dar. Louisa Baumgärtel



# Lust auf internationale Jugendarbeit?

Die kig ist Mitglied in einem internationalen Netzwerk von Jugendverbänden, der "fimcap". Seit 2009 ist\_ die Münchner kig verstärkt auch international aktiv.

Und so konnten 2010 mit der Weltvollversammlung der fimcap und dieses Jahr mit dem EuroCourse, einem europäischen Gruppenleiterkurs, Gäste aus der ganzen Welt bei uns in München begrü-

ßen. Begeistert von den leider viel zu kurzen spannenden Begegnungen haben wir einen internationalen Arbeitskreis gegründet und wollen eine internationale Partnerschaft innerhalb der fimcap aufbauen.

Informationen zur kig: https://www.facebook.com/EuroCourse2012,

www.kjg-muenchen.de

Kontakt: bernd.hirschberger@kjg-muenchen.de



St. Philipp Neri

#### Katholisch Fernsehen

Vortrag Michael Ragg, Journalist und Fernsehmoderator

Fernsehen ist noch immer das Leitmedium unserer Gesellschaft. Mehr als dreieinhalb Stunden täglich verbringen wir Deutsche im Durchschnitt vor dem Bildschirm. Wie steht die katholische Kirche, einst führend in der Verbreitung von Bildern, diesem Phänomen gegenüber?

Wie beurteilen wir als Christen das Fernsehprogramm in Deutschland? Kann das Fernsehen helfen, die Menschen mit der Frohen Botschaft zu erreichen?

Do. 6.12., 20.00, Saal



Michael Ragg

St. Stephan - St. Jakobus

# **Familientag**

So. 20.1., Beginn mit Familiengottesdienst um 9.30

# Fasching

in St. Maximilian Kolbe

Motto "Völlig losgelöst" Sa. 26.1., 20.00, Saal

in St. Stephan

mit Live-Musik Fr. 8.2., 19.00, Saal

Näheres siehe Schaukasten

St. Maximilian Kolbe

#### "Soafablasn"

#### Kabarett "Männlich Pilgern"

Santiago ist überall. Das wissen drei Männer, die im Zenit ihres glänzenden Schaffens auf die Pausentaste drücken.

Kaum sind sie auf dem Weg, stellen sie sich den existenziellen Fragen des Lebens: Brennt das Licht im Kühlschrank, wenn die Tür



zu ist? Wo ist im Stau vorne? Und wann hört dieser Kinderfasching endlich auf? Ein starkes Stück über männliche Gefühle, eine leerstehende Kirche eine schlüsselfertige Freundschaft.

Näheres siehe Schaukasten Sa. 12.1., 20.00, Saal



St. Philipp Neri

# Triduum zum Jahr des Glaubens

#### Jahr des Glaubens - Zeugnis des Lebens

Leben mit Stil - Das christliche Zeugnis in der Welt von heute Michael Ragg, Journalist und Unternehmer Do. 14.2., 20.00, Saal

#### Jahr des Glaubens - Kirchengeschichte entdecken

Jenseits von Mythen und Legenden - Der Segensstrom der Kirche Michael Hesemann, Historiker und Bestsellerautor

Fr. 15.2., 20.00, Saal

Jahr des Glaubens – Zeugnis der Liebe

Exkursion: Fazenda da Esperanza Gut Bickenried oder

Exkursion: Augsburg, Youcat-Zentrum

Sa. 16.2., 9.00-17.30





# Neuperlacher Stadtmusikanten in Concert

Am 17. Juli war die Kinder- und Jugendmusiziergruppe "Die Neuperlacher Stadtmusikanten" unter der Leitung von Brigitte Schweikl zu Gast im Pfarrsaal der musikalischen Schwesterkirche "Frieden Christi". Sie bestritt dort innerhalb der Konzertreihe MIOD (Musik im Olympischen Dorf) ihr erstes volles Konzertprogramm. Vor einem großen Publikum mit anteilig vielen Kindern präsentierten sie sich in Hochform mit einem Kinderkonzert, bestehend aus einem lustig gemischten Programm aus Tänzen, Liedern und kammermusikalischen Werken.

In knapp 2 Jahren ist es ihnen unter der Hilfestellung von Ehepaar Billig und Frau Schweikl gelungen, das Zusammenspiel zu vervollkommnen und sich aufeinander einzulassen.

Die Resonanz des Publikums war begeisterter Applaus und der Wunsch, die Gruppe bald wiederzuhören. Winfried Englhardt, der Leiter der Konzertreihe, zeigte seine Anerkennung – außer in seinen lieben Begrüßungs- und Schlussworten - auch in der anschlie-Benden gemeinsamen Brotzeit. Ein schöner erster Konzert-Erfolg!

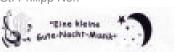
Wer Lust hat, mit anderen gemeinsam zu musizieren, ist herzlich willkommen und kann immer am Donnerstag von 16.30 - 17.15 in Ursula Billia den großen Saal von St. Maximilian Kolbe kommen.

St. Philipp Neri

Herzliche Einladung an alle Geiger/innen, im Ensemble Viva la Musica mitzuspielen! Probe immer montags von 18.00-20.00 im Saal. Telefonkontakt: Ursula Billig-

St. Philipp Neri

Klafke 089/637 41 43



#### Musikgeschichten

Konzert für Kinder und Erw. "Der Schulmeister" von G.Ph. Telemann, und "Die Abenteuer der gestohlenen Geige" von G. Schwertberger B. Angeloduro, Bariton, Kinderchor St. Max.Kolbe und Monika Mitglieder von "Viva la Musica" Leitung: Ursula Billig

So. 20.1., 18.00, Saal Eintritt frei, um Spenden für Musik wird gebeten

St. Monika

# Musik in St. Monika

#### Soirée Gotique

Orgelmusik und Bilder aus französischen Kathedralen

Sa. 24.11., 17.00, Kirche

#### Adventssingen, anschl. Punsch und Glühwein

H. Pfahl-Kim (Sopran), Chor und Kinderchor

St. Monika, H. Leitner (Harfe),

B. Schweikl (Klavier), P. Ott (Leitung)

Fr. 14.12., 17.00, Kirche

#### Musik zum Jahresende

J. Haydn, Orgelsolomesse B-Dur, Chor St. Monika, Instrumentalisten und Solisten Mo. 31.12., 17.00, Kirche

St. Maximilian Kolbe

# Tanzende Hände, swingende Füße

Heitere Musik für Orgel, Flöte und Geige Leitung: Brigitte Schweikl So. 3.2., 18.00, Saal

St. Maximilian Kolbe

# Großes Weihnachtskonzert Weihnachtsoratorium von J.S. Bach

Kirchen- und Kinderchor St. Maximilian Kolbe. Kammer- und Kinderchor "Canticolino" der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Chor Simple Voices, Ensemble "Viva la Musica", Instrumentalgäste und Gesangssolisten Leitung: Brigitte Schweikl und Thomas Kruse So. 9.12., 18.00, Kirche Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

St. Stephan - St. Jakobus

# Tanzveranstaltungen

#### **Meditativer Tanz**

"Meditativ Beschwingt Fröhlich" mit Barbara Rösner, nach sakraler, klassischer und folkloristischer Musik.

Do. 27.9., 18.10. und 15.11., um 19.00 im Saal

#### **Volkstanz**

An jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat

#### Tanzkreis "Tanzen hält jung"

Jeden Dienstag von 14.30 - 16.30 (außer in den Ferien) im Saal Leitung: Frau Schramm

#### Trauertanz-Tag

Aufbruch ins Leben – Trauer durch Tanz überwinden. Leitung Kyriakos Chamalidis

Sa. 2.2., 9.30 - 18.00, Anmeld. im Pfarrbüro, nur begrenzt Plätze



# Herzliche Einladung

zum Kirchencafé in St. Philipp Neri oder zum Frühschoppen in St. Stephan - St. Jakobus nach dem Gottesdienst am Sonntagvormittag.

St. Maximilian Kolbe

# Bastelgruppe

Sa. 24.11. (ab 14.00) und So. 25.11. (ab 14.00):

Adventsbasar im Großen Saal

(Erlös für die Afrika-Hilfsorganisation WEMA-HOME und Förderverein St. Maximilian Kolbe)

28.11.: Kaffeekränzchen ab 15.00

Basteltermine: 5.12., 12.12., 19.12., 23.1., 30.1., 20.2. und 27.2.

jeweils um 8.30 im Bastelraum

Gabriele Lauer

St. Maximilian Kolbe

#### Volkstanz

Ein sportliches Vergnügen für jedermann. Neue Volkstänzer (auch Anfänger) können jederzeit einsteigen. Di. 4.12., 20.00 - 22.00: Adventsfeier im Großen Saal Die nächsten Tanztermine: Di. 15.1. und 29.1. ieweils von 20.00 - 22.00 im Großen Saal

St. Monika

# Offener Stammtisch



Immer am vierten Mittwoch im Monat lädt St. Monika zu einem "Offenen Stammtisch" in der Gaststätte "Zum Löwen" (gegenüber der Kirche) am Peschelanger 14 ein. Nach der Messfeier ist ab etwa 18.45 Gelegenheit zu einem lockeren Gespräch über "Gott und die Welt".



St. Maximilian Kolbe

# kfd Frauengruppe

Vom 17. bis 19. August ging die kfd-Frauengruppe wieder auf große Fahrt. Diesmal ging es nach Dresden. Einer der Programmpunkte war der Besuch Radeberger Brauerei. der Samstagvormittag lernten wir bei einer Stadtführung Dresden näher kennen. Nachmittags genossen wir bei herrlichem Sommerwetter eine Schifffahrt auf der Elbe. Den Abend ließen wir auf den Elbterrassen aus-



klingen. Auf der Heimfahrt stand noch das Schloss Moritzburg auf dem Programm. Es war wirklich ein sehr gelungener Ausflug.

Für den Winter haben wir folgende Termine geplant:

11.12. 19.00 Adventsfeier

15.01. 20.00 Jahreshauptversammlung

05.02. 19.00 Frauenfasching



Wir freuen uns sehr, dass wir seit dem Frühjahr wieder fünf neue Mitglieder begrüßen durften.

Die kfd-Frauengruppe engagiert sich außer den normalen Abenden vor allem in der Seniorenarbeit.

Außerdem organisieren wir das Kuchenbuffet beim Adventsmarkt und das Catering bei den Aufführungen der Theatergruppe. Interessierte melden sich im Büro St. Maximilian Kolbe oder bei unserer Vorsitzenden Hiltrud Kirst. Tel. 67 41 09.



St. Maximilian Kolbe

#### Förderverein

Der Förderverein St. Maximilian Kolbe München-Neuperlach e. V. fördert durch finanzielle Unterstützung den Erhalt der Gebäude unseres Kirchenzentrums St. Maximilian Kolbe sowie die Beschaffung notwendiger liturgischer Gegenstände, indem er Mittel für deren Unterhalt und Ausstattung bereitstellt. Aktuell hat der Verein die Hälfte der Kosten für die Innenrenovierung der Kirche des Kirchenzentrums St. Maximilian Kolbe übernommen.

Der Vorstand

St. Maximilian Kolbe

# Gedächtnis-Training

Gutes Erinnerungsvermögen - wichtig für Jung und Alt. Die nächsten Termine: 29.11, 6.12. und 13.12., jeweils um 9.30

#### **Unsere Treffen**

sind einmal monatlich am

Dienstag um 14.30 Uhr

# **Unsere Treffen** sind jeden Mittwoch-Nachmittag jeweils im Wechsel 14.00 Uhr Sen.-Gymnastik

14.30 Uhr Sen.-Nachmittag

# St. Maximilian Kolbe

04 Dez : Adventsfeier 08. Jan.: Fit ins neue Jahr 05. Feb.: Faschingsfeier

# St. Monika

05. Dez.: Der Nikolaus kommt

12. Dez.: Adventsfeier





# Unsere Treffen sind

einmal monatlich am Donnerstag um 14.30 Uhr

Jeden Mittwoch

Senioren-Gymnastik

10.00 - 11.00 Uhr

im Saal

# St. Philipp Neri

13. Dez.: Adventsfeier

10. Jan.: Depressive Verstimmungen – Schatten auf unserer

Seele, Ref. Waltraud Al-Nasser-Winkler

05. Feb.: Faschingsfeier

Monatl. Wanderungen: Infos bei Fam. Ganslmeier, Tel. 6703065

#### Seniorenrunde St. Jakobus

mittwochs um 14.30 Uhr

alle 14 Tage

Leitung: Frau Neuhofer

#### Seniorentreff St. Stephan

dienstags um 14.00 Uhr (nicht in den Ferien) Leitung: Frau Teifel

# St. Stephan - St. Jakobus

04. Dez.: Gottesdienst, anschl. Treff

05. Dez.: Nikolausfeier 19. Dez.: Adventsfeier

08. Jan.: Gottesdienst, anschl. Treff 09. Jan.: Fröhlicher Auftakt für 2013

06. Feb.: Faschingsball gemeinsam mit ASZ

20. Feb.: Seniorenrunde









Seniorenfasching in St. Stephan

Rückblick auf die Vortragsreihe

Interreliaiöser Dialog 2012 in Neuperlach



Die zunehmende mediale Berichterstattung über gewalttätige Demonstrationen in einigen muslimischen Ländern trägt wenig dazu bei, Vertrauen zu unseren muslimischen Mitbewohnern aufzubauen. Allzu leicht lassen wir uns von einseitiger Information beeindrucken und sprechen kollektiv von DEN ISLAMISTEN ohne zu würdigen, dass Hunderttausende Muslime anders denken.

Mit PD Stephan Wimmer, Ph.D. (Hebr. Univ. Jerusalem) hatten wir am 25. September einen Referenten, der uns das Thema Christlich-muslimischer Dialog in der Praxis aus verschiedenen Blickwinkeln näher bringen konnte.

Da ist zunächst seine eigene Erfahrung, als Christ in einem Land zu leben, in dem die Christen in der Minderheit sind. Wimmer studierte 7 Jahre in Jerusalem und hat in dieser Zeit erlebt, wie Christen in Israel wahrgenommen werden. Auch dort wird jeder Streit zwischen den verschiedenen christlichen Konfessionen medial hoch aufgehängt. Christliches Verhalten, kirchliche Strukturen und Glaubensinhalte treffen auf Unverständnis. Laut Wimmer ist die Wahrnehmung schon richtig, und doch ist es eben nur ein Teil des Ganzen. So mag es auch Andersgläubigen im christlich geprägten Deutschland gehen.

Als Kulturwissenschaftler an der LMU München, Lehrbeauftragter an der Kath.-Theologischen Fakultät. Fachreferent in der Orientabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek und Autor zahlreicher Publikationen ist Stephan Wimmer beruflich intensiv mit dem Thema befasst. Als Gründungsmitglied der Abrahams e.V. und Vorstandsmitglied im Verein Zentrum für Islam in Europa trägt er in seinem gesellschaftlichen Engagement viel zur gegenseitigen Verständigung bei.

Seine Kompetenz war in seinem Vortrag deutlich spürbar, wenn er z.B. über den Koran sprach. Die Koran-Sprache wird von arabischen Menschen als übernatürlich empfunden. Die Verse zu rezitieren ist für Moslems gleichbedeutend mit "Gott erfahren oder spüren". Der Koran ist eine grandiose Komposition, meditativ und kraftvoll. Die Texte sind sehr offen für das Andere. Diese Offenheit für den Austausch ist in der islamischen Welt allerdings in der Neuzeit fast verschwunden.

Viele Probleme sind aus unserer Sicht keine religiösen, sondern kulturelle Probleme. Jedes muslimische Land, jede muslimische Gruppe hat ein anderes Gesicht. Die Auslegung des Koran kann je nach Gruppe absolut gegensätzlich sein. Es gibt berechtigte Sorgen und Ängste vor Fanatismus im Islam. Aber es gibt viel mehr friedliche Moslems als problematische - auch in Deutschland.

Zum Abschluss seines Vortrags und vor einer interessierten Fragerunde empfahl Dr. Wimmer neben den obigen Vereinen die Dialoggruppe IDIZEM in München, bei deren Veranstaltungen und Festen Gäste immer willkommen sind.

Wir freuen uns auf weitere spannende Vorträge.

Magdalena Unger, Erwachsenenbildung St. Maximilian Kolbe

#### Vorschau

27.11. Dr. theol. Andreas Renz

Für Gott ist nichts unmöglich - Die Weihnachtsgeschichte in Bibel und Koran.

19.03. Helmut Heiss

Symbole im Gottesdienst und Rituale im Alltag

18.06. Dr. Christiane Eckstein

..Macht die Fenster weit auf!"

50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil aus der Frauenperspektive

# Klappe die dritte: Nächster Alphakurs im Anrollen



Und schon ist es wieder so weit: Der Alphakurs in Christus Erlöser geht in die dritte Runde. Nach einer fast einjährigen Pause freuen wir uns darauf, uns wieder in ein neues Abenteuer zu stürzen. Hoffentlich mit vielen neuen Gesichtern und schönen, spaßigen und emotionalen Augenblicken.

Doch zu allererst: Was ist ein Alphakurs? Alphakurse sind dafür da. Menschen aus allen Lebenslagen, mit verschiedenen Glaubensansichten und unterschiedlichen Altersklassen näher zum Glauben zu führen. Hier sind Leute mit langer Glaubenserfahrung ebenso willkommen wie diejenigen, die sich zum allerersten Mal mit ihm beschäftigen und einfach neugierig sind. Der Kurs besteht aus acht Abenden, die jeweils mit einem Abendessen eingeleitet werden. Der darauffolgende Vortrag über die Grundfragen des Glaubens wird danach von den Gästen in ihren Tischgemeinschaften ausdiskutiert und erörtert. Die Altersspannweite der bisherigen Teilnehmer dehnt sich von 14 bis 84 Jahren. Nach Gusto und Zufall gebildete Tischgruppen lassen im Laufe des Kurses nicht selten aus Fremden Freunde werden.

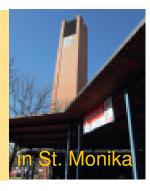
Sehr erstaunlich auch, wie gut das Alphaprinzip der absoluten Freiwilligkeit funktioniert. Auch wenn sich niemand fest anmelden muss und wirklich nur bei Gefallen wiederkommt, hat sich in beiden bisherigen Kursen die Anzahl der Gäste eher noch erhöht. Nicht wenige waren so angetan, dass sie eben noch jemanden in den bereits laufenden Kurs mitgebracht haben. Präsentiert werden auch nicht als altbacken empfundene Glaubensbelehrungen, sondern aktuelle Zeugnisse von Menschen, denen man anspürt, dass sie im Glauben etwas Besonderes für ihr Leben gefunden haben.

Das Echo und die Dankbarkeit der bisherigen Gäste ist für die im Kurs Engagierten Antrieb genug, sich mit verstärktem Team und ganz neu unter der Leitung von Pfr. Bodo Windolf auf den neuen Kurs zu freuen.

Zu schön, um wahr zu sein? Probieren geht auch hier über Studieren und so ergeht herzliche Einladung zum Schnupperabend beim sogenannten Alphafest am Mittwoch 6.2.2013 um 19.00 im Saal von St. Monika, Max-Kolmsperger-Str. 7. Hier kann man schnell feststellen, ob man sich auf den neuen Kurs einlassen will.

#### **Kurstermine**

jeweils Mittwoch pünktlich von 19.00 bis 21.15 am 27.2., 6.3, 13.3, 20.3, 27.3., 10.4, 17.4, 24.4.



Für die, die nicht genug vom Kurs bekommen können, gibt es als Höhepunkt auch ein gemeinsames Wochenende in Freising vom 12.-14.4.2013.

Damit die Suppe nicht zu dünn wird, kann man sich zum ersten Kursabend beim Büro St. Monika, Max-Kolmsperger-Str. 7, 81735 München schriftlich oder telefonisch unter 673 46 26 anmelden

Weitere Einzelheiten zum kommenden und zu bisherigen Kursen über die Homepage von Christus Erlöser – Gruppen – Alphakurs oder direkt unter www.alpha-blog.org.

Sarah und Klaus-Peter Jüngst



# Einladung zur Glaubensverkündigung

Papst Benedikt XVI lädt uns mit folgenden Worten zum Jahr des Glaubens ein: "Die 'Tür des Glaubens', die in das Leben der Gemeinschaft mit Gott führt und das Eintreten in seine Kirche erlaubt, steht uns immer offen. Es ist möglich, diese Schwelle zu überschreiten, wenn das Wort Gottes verkündet wird und sich das Herz ... formen lässt."

Dazu bietet die Glaubensverkündigung eine gute Möglichkeit. Sie findet jeden Montag und Donnerstag ab dem 14.1. um 20.00 im Katechumenium St. Philipp Neri, Putzbrunner Str. 124, statt.

Pfarrvikar Robert Krieger

# Skrutatio – Dialog mit Gott

"Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?" (Joh 21,15). Damit haben wir die letzte Skrutatio begonnen. Das Thema war "Geist der Einsicht", eine der sieben Gaben des Heiligen Geistes.

Seit einigen Jahren versammeln sich in regelmäßigen Abständen viele Jugendliche unter Leitung von zwei Ehepaaren und einem Priester, um am Sonntagnachmittag gemeinsam die Schrift zu erforschen ("Skrutatio"). Danach können sie eine persönliche Erfahrung aus dem geistigen Dialog mit der Schrift geben. Anschließend wird in der Kirche das Allerheiligste ausgesetzt und angebetet. Schliesslich wird von den älteren Gemeinschaften eine große "Agape" vorbereitet, wo es viel Zeit zum Reden und Zusammensein gibt.

Diese Zeit ist durchdrungen vom Geist Gottes: Die Erfahrungen sind existentiell und authentisch und schaffen eine Gemeinschaft, die nur von Oben kommen kann. Die Jugendlichen wissen, dass sie nicht allein sind. Diese Suche ist aber mit inneren Kämpfen verbunden, einer Zeit der inneren Dürre, des scheinbaren Schweigens Gottes, und einer Zeit der Versuchungen.

Zu diesem "inneren Kampf" erzählt uns Chiara ihre persönliche Erfahrung: "Die Skrutatio ist für mich eine Art Dialog mit Gott. Oft bin ich zur Skrutatio gegangen, weil ich traurig war oder nicht mehr weiter wusste. Eine dieser Skrutatios war für mich besonders stark. Ich befand mich in einem großen Kampf und wusste einfach nicht weiter. Ich hatte Angst vor der Schrifterforschung, denn ich fürchtete. Gott würde mich verurteilen. Stattdessen kam das Wort aus dem Buch Hosea: "Darum will ich selbst sie verlocken. Ich will sie in die Wüste hinausführen und sie umwerben. ... Ich traue dich mir an auf ewig." Ich habe Gott vorgeworfen, mich alleine gelassen zu haben. In der Lesung jedoch stand, dass er mir näher ist als ich denke, und dass er treu ist. Ich habe erfahren, dass Christus mich wirklich umwirbt, wie ein Bräutigam die Braut, und mich nicht in Ruhe lässt, bis ich ihn liebe." Bernhard Bauer



Pfarrvikar Robert Krieger. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit werden die neokatechumenalen Gemeinschaften sein



Das Wort "Skrutatio" kommt aus dem Lateinischen und bedeutet "Untersuchung" oder "Erforschung". Hier bedeutet es, Stellen der Hl. Schrift (Altes und Neues Testament) und Parallelstellen zu lesen und darin Gott zu entdecken.

# "Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen"

Das beten wir jeden Sonntag in der Messe. Aber was sagen wir da? Was ist die Bedeutung dieses Glaubenssatzes? Was für eine Auswirkung hat dieser Glaubensinhalt für mein tägliches Leben? In dieser Ausgabe des "Gemeinsam" möchte ich einige Gedanken über die Gemeinschaft der Heiligen in Bezug auf die Verstorbenen (die Heiligen im Himmel und die sogenannten "Armen Seelen im Fegefeuer") an Sie weitergeben.

#### 1. Die Bedeutung

Man könnte diesen Glaubenssatz auch so übersetzen: Ich glaube, dass das Leben nach dem Tod weitergeht, dass wir alle mit den Verstorbenen verbunden bleiben, und dass wir so auf die Fürsprache und den Schutz derer, die schon im Himmel sind, vertrauen können.

Es ist erstaunlich, wie viel im Begriff "Gemeinschaft der Heiligen" enthalten ist. Fast ohne es zu merken, machen wir von diesem "Privileg", das wir mit der Taufe erworben haben, Gebrauch: Wir bitten den Heiligen Antonius, wenn wir etwas suchen, rufen den Heiligen Petrus an, wenn wir gutes Wetter brauchen, und bei Sturm empfehlen wir uns den Schutz der Heiligen Barbara an oder zünden eine Wetterkerze an. Oder wie es die Heilige Theresia vom Kinde Jesu sagte: "Ich werde meinen Himmel damit verbringen, auf Erden Gutes zu tun" (zit. nach KKK Nr. 956).

Diese Aufzählung, wie die Heiligen für uns da sind, könnte ewig weitergehen - und doch fehlt da etwas. Denn Kommunikation oder Gemeinschaft geht immer in zwei Richtungen. Nun die Frage: "Was kann ich denn für die Heiligen tun?" Für die Heiligen kann man recht wenig tun, sie sind im Himmel, sie haben das Ziel der Erlösung erreicht. Aber nicht alle Verstorbenen sind schon im Himmel, ein großer Teil befindet sich in der letzten Läuterung, im sogenannten Fegefeuer. Für diese Seelen können wir vieles tun.



#### 2. Wer sind aber nun diese Seelen?

Es handelt sich um die Personen, die ein grundsätzliches "Ja" zu Gott gesagt haben, aber deren Leben, neben all dem Guten, das sie getan haben, noch von Schuld geprägt ist, die der Läuterung bedarf. Die Gemeinschaft mit ihnen - das können unsere Verwandten und Freunde sein drückt sich dadurch aus, dass wir für sie beten und die Heilige Messe feiern.

Eigentlich sollte man nicht von "armen" Seelen sprechen, denn sie, die Seelen, die im Fegefeuer die Läuterung erfahren, sind schon gerettet. Dass wir diese Seelen als "arm" bezeichnen, ist aber auch nicht ganz falsch. Denn sie sind auf unsere Hilfe angewiesen. Während wir, die wir auf Erden pilgern, für uns beten und uns im Glauben bewähren können, können die Seelen im Fegefeuer nichts mehr für ihre Heiligung (oder Vollendung) tun. Die Zeit der Bewährung ist abgelaufen. Einige haben es in den Himmel geschafft (die Heiligen), einige müssen noch durch diese letzte Läuterung.

#### 3. Was wir für unsere Verstorbenen tun können

Die Kirche hat die Verstorbenen immer vor Augen. In jeder Messe beten wir im Allgemeinen für alle Verstorbenen, dass sie bald die Fülle des Heils erfahren, und dass auch wir einst mit ihnen und allen Heiligen zum ewigen Leben gelangen. Ganz besonders geschieht dies in den Gottesdiensten an Allerseelen und bei der Gräbersegnung. Man muss aber nicht auf den 1. oder 2. November warten, um seiner Verstorbenen im Rahmen einer Messe zu gedenken. Man kann jederzeit eine Messe für einen Verstorbenen feiern.

Schauen wir dazu einmal in den Katechismus der Katholischen Kirche (KKK), der uns sagt, dass schon seit frühester Zeit die Kirche das Andenken an die Verstorbenen in Ehren gehalten hat und für sie Fürbitten und insbesondere das eucharistische Opfer (die Heilige Messe) dargebracht hat, damit sie geläutert werden und zur beseligenden Gottesschau gelangen können (Nr. 1032). Wir "kaufen" unsere Verstorbenen dadurch nicht frei, aber wir lindern oder kürzen ihren Läuterungsprozess. Diese Lehre stützt sich auf die Praxis, für die Verstorbenen zu beten, von der schon die Heilige Schrift spricht: "Darum veranstaltete Judas, der Makkabäer, das Sühneopfer für die Verstorbenen, damit sie von der Sünde befreit werden" (2 Makk 12,45). In diesem Glauben bat die Hl. Monika vor ihrem Tode: "Begrabt diesen Leib, wo immer er sei: um ihn sollt ihr euch keine Sorgen machen. Nur um das eine bitte ich euch: Wo ihr auch sein werdet, gedenkt meiner am Altare des Herrn" (Nr. 376).

# 4. Was man beachten muss, wenn man eine Messe für Verstorbene in Auftrag gibt

Das Requiem (die Messe für den Verstorbenen am Tag der Beerdigung) ist Katholiken vorbehalten. Der Name der Person wird im Hochgebet genannt.

Davon zu unterscheiden sind Messintentionen. Diese Messe wird dann für ein bestimmtes Anliegen gefeiert, z.B. für einen oder mehrere Verstorbene, aber auch für lebende Personen, als Dank, als Bitte um Genesung, usw. Die Messintention wird in der Regel vor der Messe oder bei den Fürbitten erwähnt.

#### 5. Schlusswort

Kraft unserer Taufe sind wir, die Lebenden und die Toten, dazu berufen, für einander zu beten und uns gegenseitig zu helfen. Es ist sehr tröstlich zu wissen, dass wir unseren Verstorbenen helfen können, auch denjenigen, die von uns gegangen sind, ohne sich auf den Tod vorbereiten zu können, oder gestorben sind, ohne die letzten Sakramente zu empfangen.



Mit den Worten des Hl. Johannes Chrysostomus kann ich Sie, liebe Leser, nur ermuntern: "Bringen wir ihnen Hilfe und halten wir ein Gedächtnis an sie. Wenn doch die Söhne Ijobs durch das von ihrem Vater dargebrachte Opfer geläutert wurden, wie sollten wir dann daran zweifeln, dass unsere Opfergaben für die Toten ihnen Trost bringen? Zögern wir nicht, den Verstorbenen Hilfe zu bringen und unsere Gebete für sie aufzuopfern" (zit. nach KKK Nr. 1032).

In unseren Gebeten und Messen die Verstorbenen mit einzuschließen, ist, wie wir gesehen haben, eine sehr schöne Weise, in Gemeinschaft mit den Heiligen und Verstorbenen zu bleiben. So wird der Glaubenssatz wahr, dass die Gemeinschaft der Kirche auch über den Tod hinaus trägt.

> Daniel Rieger Kaplan



St. Monika

#### Laudes

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 8.00 gesungenes Morgenlob

# Vesper

St. Jakobus

Jeden Sonntag um 19.00 Abendlob der Kirche im Gast-Appartement

St. Monika

Jeden zweiten Montag im Monat um 19:00 gesungenes Abendlob



Tabernakel und Evangeliar

# Beichtgelegenheit

St. Max.Kolbe Sa. 18.00-18.30 St. Monika Mi. 17.15-17.45

St. Phil. Neri Do 18.30-19.00

St. Stephan - Mi. 18.00-18.30

St. Jakobus

St. Monika

# Taizé-Nachtgebet

Mit Gesängen beten ist eine wesentliche Form der Gott-Suche. Jeden letzten Freitag im Monat um 20.30 Fr. 25.1., 22.2.

St. Maximilian Kolbe

Ökumen. Andacht mit anschl. Bibelgespräch Jeweils Di. 19.00 in St. Max. Kolbe oder Dietrich Bonhoeffer Kirche am 27.11. in MK, 18.12. in DBK, 8.1. in MK, 19.2. in DBK

# Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat)

St. Maximilian Kolbe

Fr. 7.12., 4.1., 1.2. ab 16.00 Euchar. Anbetung, 18.30 Hl. Messe

St. Monika

08.00 Hl. Messe, Aussetzung und Anbetung 17.00 Schlussandacht mit Eucharistischem Segen jeweils am Fr. 7.12., 4.1., 1.2.

St. Philipp Neri

Fr. 7.12., 1.2. von 14.30 bis 17.00 Anbetung in der Kapelle

St. Philipp Neri

# Tag der Ewigen Anbetung

"Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt." (Joh 1.14)

Es ist die entscheidende Botschaft des Christentums: die Menschwerdung Gottes, die Inkarnation - bei der Verkündigung in Nazaret gewirkt, in der Geburt Jesu in Betlehem sichtbar geworden, in der Eucharistie Tag für Tag auf den Altären der Kirche erneuert, in der Monstranz ununterbrochen angebetet.

Fr. 15.2. von 9.00 bis 17.30 in der Kapelle

# Rosenkranzgebet

St. Jakobus Di. u. Fr. 19.00 im Gast-App.

St. Maximilian Kolbe Mo. 14.15

St. Monika Mi. 17.15, Sa. 17.00

Di. u. Do. 17.00 im Oktober

St. Philipp Neri Di. u. Fr. 18.00/17.00, Do. 18.30 St. Philipp Neri

# Bibel und Leben

Äußerlich noch ein Termin dazu – und insofern zusätzlicher Stress, aber innerlich eine Möglichkeit, aufzutanken und etwas für sich selbst und den eigenen Glauben zu tun. Es ist immer wieder spannend, wie lebendig die "alten Geschichten" in der Heiligen Schrift sind, wie viel sie mit unserem Leben zu tun haben, und wie viel man sich mit nach Hause nehmen kann.

Kommen Sie doch einfach zu einem der nächsten Treffen!

Termine: Fr. 14.12., 18.1., 1.2.

jeweils um 19.30 im Jugendheim, 1. Stock

St. Stephan - St. Jakobus

#### Cursillo-Kreis

Eine Gruppe, die sich regelmäßig trifft, um sich über den Glauben auszutauschen. Offen für alle, auch für die, die noch nicht an einem Cursillo teilgenommen haben.

Mo. 10.12., 14.1., 11.2.

jeweils um 19.30 im Gastappartement von St. Jakobus

# Mariä Lichtmess und Blasiussegen

Zeiten der Gottesdienste mit Kerzenweihe, Lichterprozession und Blasiussegen entnehmen Sie bitte dem Wochenblatt.





St. Monika

# Weltgebetstag der Frauen

am Freitag, 1.3. um 19.00

"Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen" – zu diesem Thema haben 12 Frauen aus dem französischen Weltgebetstagskomitee die Liturgie geschrieben. Einige stammen aus anderen Teilen Europas oder Afrika. Sie sind schon integriert. Sie kennen die Erfahrung, sich fremd zu fühlen und angenommen zu werden.

Was kann jede und jeder von uns tun, um bei uns eine "Kultur des Willkommens" zu schaffen?



Gutenberg-Bibel

St. Jakobus

# Hauskirche

Gemeinsam den Reichtum des Wortes Gottes teilen und daraus Hilfe. Stärkung und Freude erfahren für unsere Aufgaben im Alltag. Unsere Hauskirchen-Gruppen treffen sich am 1. und 3. Donnerstag im Monat. Kontakt: Büro St. Jakobus



Fremde" von Anne-Lise Hammann Jeanot

Wochentag	Uhrzeit	Kirche			
Sa./ Vorabend	18.30	St. Maximilian Kolbe			
Sonntag	09.30	St. Monika			
	09.30	St. Stephan – St. Jakobus			
	11.00	St. Maximilian Kolbe			
	11.00	St. Philipp Neri			
	18.30	St. Monika			
Montag	08.00	St. Maximilian Kolbe			
	18.00	St. Philipp Neri			
Dienstag	08.00	St. Stephan – St. Jakobus			
	18.30	St. Maximilian Kolbe			
Mittwoch	08.00	St. Philipp Neri			
	18.00	St. Monika			
	18.30	St.Stephan – St. Jakobus			
Dannavatas	00.00	St. Maximilian Kolbe			
Donnerstag	08.00				
	19.00	St. Philipp Neri			
Freitag	08.00	St. Monika			
	18.30	St. Maximilian Kolbe			
Samstag	08.00	St. Monika			

Die Gottesdienstordnung ist vorläufig für ein Jahr geplant. Im nächsten Frühjahr wird gegebenenfalls eine Anpassung vorgenommen.

#### Weitere Gottesdienste:

#### St. Jakobus

Do. 10.00

Georg-Brauchle-Haus

#### St. Philipp Neri

Fr. 16.00

AWO Plievier-Park

#### Katholische Missionen

#### St. Monika

in polnischer Sprache

Sa. 19.00

So. 12.00



#### **Impressum**

Nr11

#### Herausgeber:

Kath. Pfarramt Christus Erlöser 81737 München, Lüdersstr. 12 Telefon (089) 67 90 02 - 0 www.christus-erloeser.de

**Auflage:** 10000

#### Redaktionsschluss

für nächste Ausgabe: 11.1.2013

Druck: Gemeindebriefdruckerei

29393 Groß Oesingen

Bilder: privat / public domain